

HMS-Mobilitätsforum Kick-Off

Weiterentwicklung der HMS
zu einer Nationalen Hochschulmobilitätsstrategie
für qualitätsvolle transnationale Mobilität und Internationalisierung der Lehre

Personalmobilität Lehrende

Thema

Zielsetzungen



Die HMS fördert den Ausbau von Lehrendenmobilität in allen Disziplinen, insbesondere aber in der PädagogInnenausbildung. Maßnahmen zur Förderung und Anerkennung der Lehrendenmobilität sind in den Hochschuleinrichtungen strukturell verankert.

Exemplarische Fragestellungen

Welche Rahmenbedingungen (Zeit / Ressourcen) braucht es dazu?

Welche Anreiz- und Anerkennungsmaßnahmen sind dafür erforderlich?

Wie kann Peer Learning im Rahmen von Mobilitätsmaßnahmen die Qualität der Lehre steigern?

Welche Weiterbildungsmaßnahmen sind (verbindlich) anzubieten, um Lehrende in der Umsetzung internationaler und interkultureller Lernergebnisse sowie der Integration von Studierenden mit unterschiedlichen Hintergründen zu unterstützen?

Interne/Externe Stakeholder

Hochschulleitungen
Dekane / Dekaninnen
Curricularkommissionen / FH-Kollegien
Instituts- / Fachbereichs-
StudiengangsteiterInnen
Lehrende
Studierende
Hochschuldidaktik / E-learning
Verantwortliche
Mobilitätsverantwortliche / International
Offices
Diversitätsverantwortliche
Partnerhochschulen
Alumninetzwerke
Forschungs- und Wirtschaftspartner
Qualitätssicherung intern und extern
Akkreditierungsverantwortliche (nationale /
europäische Ebene)
UNIKO / FHK
OeAD / Fördergeber
BMBWF
...

RRR

HMS-Mobilitätsforum Kick-Off

Weiterentwicklung der HMS
zu einer Nationalen Hochschulmobilitätsstrategie ^{der Forschung &}
für qualitätsvolle transnationale Mobilität und Internationalisierung der Lehre

Personalmobilität Lehrende

Themenfeld

Host

Wesentliche Erkenntnisse

- Wertschätzung / Anerkennung der zusätzlichen Belastung wichtig
- Forschung muss mit Bildung verbunden werden
- Offenheit von Lehr- u. Lernmethoden
- Schaffung von Anreizsystemen
- Erwerb von Sprachkompetenz / kultureller Kompetenz (Welt offen)
- positives europäisches
- Akademische Mobilität ↔ Studierendenauswahl

Empfehlungen

für die nächsten Schritte

- politische Verantwortliche
- Gruppenmobilität (bsp. Kulturprogramme)
- andere Zielgruppen Mobilität für HS-Bildung
- reziproke Mobilität (wo möglich)
- Flexibilität / Flexibilität notwendig
- nachhaltige Werten mit Mobilität (sozialer Werten)
- Tandem zu 14 u. Aufposten Lehrenden

Konkrete Aktionen

- Peer learning ~~zu~~ themenorientiert in Intensivprogramm format **wie?**
- kombinierter Aufenthalt Lehr- / Forschung + Training bewahren
- Erlass der Lehrverpflichtung während Mobilität

Unklar / offen

- welche Anreize kann eine Uni leisten setzen um mobilisiert zu werden
- Zuständigkeiten in Institution
- Europäische Universität

Weitere Ideen & Inputs



Interessensbekundung (Vor & Nachname)

RRR

Ergänzende Notizen zu den Diskussionen am Thementisch:

- Förderung der Mobilität bringt einen Mehrwert für Institution und Gesellschaft.
- Lehrmobilität ist für Lehrende eine zusätzliche (Lehr-) Belastung, aber welchen Nutzen haben Lehrende von der Mobilität?
- Der Mehrwert, den Lehrende bei einer Mobilitätserfahrung haben, ist ähnlich wie der von Studierenden.
- Durch den internationalen Lehraufenthalt profitieren sie in mehrfacher Hinsicht: persönlich, inhaltlich (fachlich) und strukturell/organisatorisch.
- Sie generieren neue Erfahrungen im Hinblick auf Fachdidaktik und lernen neue Lehr- und Lernmethoden kennen.
- Lehrende mit internationaler (Lehr-)Erfahrung können oftmals leichter ihren Unterricht auch auf Englisch abhalten. In manchen Fällen wird das von ihren Hochschuleinrichtungen dann auch erwartet. Dabei ist es wichtig auch für Lehrende sprachliche Vorbereitungskurse anzubieten. Die Nachfrage dafür besteht jedenfalls.
- Zudem können Lehrende im Rahmen ihres Aufenthaltes persönlichen Netzwerke und Kontakte aufbauen.
- Die Mobilität von Lehrenden sollte in der Institution anerkannt und wertschätzt werden.
- Beispielsweise kann die Lehrmobilität in die Vereinbarung von Hochschulen mit einzelnen Instituten aufgenommen werden oder die zusätzliche Lehr"arbeit" kann bei den Gehaltsverhandlungen Anerkennung finden.
- Lehre an der Partneruniversität kann auch vertraglich geregelt sein.
- Für die Lehrmobilität müssen die Ressourcen/Rahmenbedingungen passen.
- Ein Erfolgsfaktor ist, dass die Lehrmobilität relativ frei organisierbar ist. Das sollte so beibehalten werden.
- Ein vielversprechendes Format ist das Peer Learning. Es fördert internationale Kontakte und den Austausch von Lehrenden. Es führt zu einer Verbesserung der sprachlichen Kompetenz, Lehrinhalte können unter anderem gemeinsam vorbereitet werden und durch die gemeinsame Arbeit kann voneinander gelernt werden.
- Bekanntlich gehen Lehrende eher zu Forschungs- als zu Lehrzwecken ins Ausland. Das wissenschaftliche Personal bevorzugt oftmals einen eher forschungsbezogenen Austausch und sind für diesen auch leichter zu motivieren.
- Hochschuleinrichtungen müssen klären, welche Organisationseinheiten der Hochschule mit der Lehrendenmobilität befasst sind.
- Bei Forschungsaufenthalten sind Abteilungen des Forschungsmanagements (z.B. Forschungsmonitoring) involviert, in anderen Fällen die Personalentwicklung.
- Es stellt sich die Frage wie Institutionen erfahren wer mobil ist.
- Auf Pädagogischen Hochschulen bzw. im Zusammenhang mit der Pädagog/innenbildung ist Internationalität und Mobilität ganz zentral. Wichtig für Pädagog/innen ist ein Verständnis für sprachliche und kulturelle Vielfalt.
- OeAD Delegationsreisen könnten für Hochschuleinrichtungen spezifischer sein.
- Möglichkeiten der Digitalisierung können für internationale Lehre genutzt werden.
- Das Format von internationalen Summer Schools oder Winter Schools ist sehr beliebt.
- Gute Erfahrungen gibt es mit „International Weeks“ (Mobilität von Lehrenden mit Studierenden). Gut wäre es, wenn „International Weeks“ auch für eigene Lehrende geöffnet werden.
- Die Initiative der Europäischen Universitäten ist sehr spannend, da es ein Instrument zur Förderung der Internationalisierung der Lehre sein kann.